

2025

Jahresbericht

Wo persönliche Entwicklung gelingt.



Vorstand

Stärken weiter ausbauen.

Begrüßungswort von Regula Hälg,
Vorstandspräsidentin

«Der Vorstand
braucht starke
Stimmen.»

Wofür soll Lilith in fünf Jahren stehen? Welche strategische Stossrichtung schlagen wir ein? Mit diesen Fragen hat sich der Vorstand im Berichtsjahr – auch mit Blick auf das 30-Jahr-Jubiläum – auseinandergesetzt. Klar ist, die Lilith soll weiterhin ein Ort sein, wo Frauen mit und ohne ihre Kinder ein Daheim auf Zeit und ein förderndes Umfeld finden. In diesem Sinne haben wir drei langfristige Prioritäten formuliert:

- Wir wollen weiterhin Plätze für Frauen mit und ohne Kinder anbieten. Die hohe Auslastung zeigt, dass unser Angebot für die Gesellschaft wichtig ist. Dabei wollen wir weder ausbauen noch abbauen. Im Vordergrund steht die hohe Qualität in der professionellen Betreuung.
- Wir wollen zufriedene und gesunde Mitarbeitende.
- Wir wollen Haus 1 durch einen Neubau ersetzen und damit unseren Bewohnerinnen und Mitarbeitenden ein modernes und vor allem praktisches Umfeld bieten. Für dieses Ziel sind wir weiterhin auf umfassende Unterstützung ange-

wiesen: Bauen kostet, benötigt Bewilligungen, braucht viele Extra-Überlegungen, z.B. wie der laufende Betrieb während der Bauarbeiten aufrechterhalten werden kann.

An diesen Zielen werden wir im Vorstand weiterarbeiten und auf jede Stimme hören: Denn jedes Vorstandsmitglied hat, unabhängig von seinem spezifischen Fachgebiet, das Potenzial, einen wertvollen Beitrag zu den Diskussionen zu leisten. Das Einbringen individueller Erfahrungen oder das Stellen von kritischen Fragen bringt uns gemeinsam voran, zeigt uns neue Perspektiven auf und regt an, hin und wieder um die Ecke zu denken.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Personen, die mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement dazu beitragen, dass Lilith seit fast drei Jahrzehnten ein wichtiges und gefragtes sozialtherapeutisches Angebot darstellt. Ein besonderes Dankeschön geht an Fanny Schläppi und Nicole Brodbeck. Sie leiten Lilith nun bereits seit fünf Jahren mit Konstanz, Engagement und viel Herzblut.

“ Im Hier und Jetzt lebe ich seit über drei Jahren mit meiner Tochter in einer Wohnung, bin alleinerziehend und seit über viereinhalb Jahren clean. Ich engagiere mich in Selbsthilfegruppen, begleite andere Frauen und durfte 2024 sogar als Podiumsgast auftreten. ”

Stimme einer ehemaligen Klientin – neue Perspektiven leben.



Geschäftsleitung

Konsolidieren, konsolidieren, konsolidieren.

*Nicole Brodbeck und
Fanny Schläppi,
Co-Geschäftsleiterinnen*

«Mit Plan,
Haltung und
Ausdauer.»

Im Jahr 2025 arbeiteten wir konsequent an der Umsetzung unserer Ziele:

Das Angebot wurde im Rahmen des aktualisierten Therapiekonzepts weiter geschärft und die Zusammenarbeit mit Fachstellen im Kindes- und Erwachsenenschutz weiter gestärkt. Dies und der grosse Bedarf an Plätzen für Mütter mit Kindern führte zu einem deutlichen Zuwachs an Anfragen. Die Plätze in der Lilith sind begehrt! Die KOSS-Methodik wurde im Alltag weiter verankert, neue Mitarbeiterinnen entsprechend geschult und Fallentwicklungen systematisch reflektiert.

Parallel dazu beschäftigten sich die Geschäftsleitung und der Vorstand mit der strategischen Weiterentwicklung des Gesamtangebots und mit der Frage, wie Lilith auch künftig den bestehenden Bedarf wirksam

abdecken kann. Dazu gehört auch das konsequente Vorantreiben des Ersatzneubauprojekts, so dass wir auch in einigen Jahren noch eine passende Infrastruktur für unsere Frauen, Kinder und Mitarbeiterinnen haben.

Im operativen Alltag zeigte sich: Struktur, Fachlichkeit und Herz gehören zusammen. Therapieprozesse wurden eng begleitet, Mutter-Kind-Beziehungen gezielt gestärkt und Frauen auf ihrem Weg zu mehr Stabilität unterstützt.

Kurz gesagt: Viel Strategie, viel Praxis – und dazwischen unzählige kleine Schritte, mit denen Frauen und Kinder auf ihrem Weg zu mehr Stabilität begleitet wurden. Lilith blieb damit 2025 das, was sie sein will: ein sicherer Ort für gelingende Entwicklung – mit Plan, Haltung und einer guten Portion Ausdauer.



Verlässlichkeit

Das neue Therapiekonzept ist eingeführt.

Janine Blum,
Alltagsbegleiterin Fachbereich
Sozialpädagogik

«Prioritäten
setzen ist für uns
unabdingbar.»

Frauen in der Lilith 2025

18
Plätze
bewilligt

14
Plätze
budgetiert

8
Eintritte

6

Austritte
regulär

2

Austritte
spontan

10
Kantone
vertreten

95%
Auslastung

Wachsamkeit, Klarheit sowie Flexibilität im Denken und Handeln sind die Kernkompetenzen, die vom Alltagssteam – als direkte, 24-Stunden-Anlaufstelle für die Frauen und Kinder – in hohem Mass gefragt sind. Da kommen sehr viele unterschiedliche Anliegen und Themen zusammen: Jeder Tag ist so facettenreich wie die Frauen und Kinder, die bei uns leben. Eine unserer grössten Herausforderungen ist es deshalb, den Überblick zu bewahren. Zu wissen, wer welche Termine hat, und welche Themen bei wem gerade aktuell sind, hilft uns im Team, Krisen frühzeitig zu erkennen und abzufangen. Die professionelle, sozialpädagogische Beziehungsarbeit ist dabei von grosser Bedeutung. Für uns ist es zentral, dass die Klientinnen und Kinder eine verlässliche und verbindliche Beziehung zu uns aufbauen können.

2025 setzten wir uns stark mit der Einführung des neuen Therapiekonzepts auseinander. Dieses enthält einige, für die Frauen verbindliche Richtlinien, die wir kennen und umsetzen müssen. Dazu kommen die individuellen Abmachungen und Möglichkeiten, die für jede Frau, abhängig davon, wo sie in ihrem

Therapieverlauf steht, definiert werden. Auch diese gilt es zu kennen und laufend zu aktualisieren.

Jede einzelne Frau und jedes Kind, sie alle verfügen über eigene Ressourcen und Stärken. Für uns ist von grosser Bedeutung, diese zu erkennen und im Alltag zu fördern. Das heisst, wir bestärken sie in alltäglichen Handlungen und bieten, dort, wo es nötig ist, unsere Unterstützung an. Im Werkbereich, im kreativen Atelier und in der Küche erhalten unsere Klientinnen eine Tagesstruktur. Die Frauen erleben sich als selbstwirksam und sehen ein Resultat ihrer geleisteten Arbeit. Wenn zum Beispiel das Mittagessen für alle auf dem Tisch steht oder die Gartenarbeiten vorankommen, stärkt das ihr Selbstwertgefühl.

Neben dem Alltag sind wir auch zuständig für die Gestaltung der Freizeit. So ist es uns beispielsweise ein wichtiges Anliegen, den Frauen aufzuzeigen, dass man auch mit wenig finanziellen Mitteln seine Freizeit gestalten kann, zum Beispiel wandern wir zum Bräteln in die Teufelschlucht. Diese Ausflüge bieten allen eine willkommene Abwechslung vom täglichen Therapieprogramm.



Kennenlernen

An neuen Herausforderungen wachsen.

*Tim Spiegel,
Finanzen*

«Ein steiler
Einstieg.»

Durch die Demission von Erol Bahar entstand im Bereich Finanzen eine Lücke. In der Folge fragte mich der Verein Lilith zu Beginn des Jahres 2025 an, ob ich seine Nachfolge antreten möchte. Nach intensivem Auseinandersetzen mit der Arbeit der Lilith sowie einer Selbstreflexion über die persönliche Bereitschaft und das eigene Können kam ich zu dem Schluss, dass ich hier etwas zurückgeben kann und dies gerne auch tun möchte. An der Mitgliederversammlung im Juni 2025 wurde ich – sehr zu meiner Freude – gewählt.

Die ersten Sitzungsvorbereitungen hatten es in sich, denn ich wollte das Geschehene und Besprochene der vorangegangenen Treffen aufarbeiten und durchlesen. Dabei waren Begriffe wie KOSS und SPF Fremdwörter für mich, komme ich doch eher aus der Welt der Liquiditätsgrade und Fremdkapitalquoten. Doch bereits nach der zweiten Sitzung konnte ich mich einbringen – wenn auch nicht in den Fragen rund um das Tagesgeschäft. Da das Ressort Finanzen an sich eher ein «begleitendes» Gebiet ist und Leitplanken

geben soll für die wichtige Kernarbeit nahm mir meine Zurückhaltung niemand übel.

Der Einstieg in die Arbeit des Vorstandes wurde mir sehr einfach gemacht und ich fühlte mich ab der ersten Sitzung willkommen. Der freundliche Umgang untereinander und die gegenseitige Wertschätzung für die Arbeit trugen dazu bei. Ich versuchte mich nach bestem Wissen und Gewissen einzubringen. Dabei halfen mir meine Erfahrung, die ich bereits in anderen – kleineren – Dorfvereinen gesammelt habe und meine momentane Ausbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer. Mit dem Ersatzneubau ist auch gleich ein grosses Projekt im Gange, für das es ein finanzgeschultes Auge und Ohr bedarf. Dies zum Beispiel bei Gesprächen mit Banken oder bei der Erarbeitung finanzrelevanter Kennzahlen zur Überwachung dieses Bauprojektes.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Vorstand und hoffe, damit einen kleinen Beitrag zur erfolgreichen Zukunft der «Lilith» beisteuern zu können.



Jubiläum Wertvolle Lilith.



*Eva-Maria Geiser,
Projektleitung Jubiläum*

«Ich durfte
viele positive
Entwicklungen
beobachten.»

Von 2010 bis 2025 arbeitete ich im Therapiebereich der Lilith. Der Entscheidung der Klientinnen, sich intensiv mit ihren desolaten, meist unverschuldeten Schicksalsgeschichten auseinanderzusetzen, begegnete ich in all dieser Zeit mit Respekt und Herzwärme – bis zu meinem letzten Arbeitstag Ende 2025. Den Fokus meiner Arbeit legte ich auf die Gestaltung von Beziehungen und Verständnis für die individuellen Situationen. In den Bezugspersonen-Gesprächen und in den Therapiegruppen durfte ich vielerlei positive Entwicklungen beobachten: Zahlreiche Frauen schlossen ihre Therapie mit Erfolg ab und machten sich auf den Weg, ihren Alltag selbstbestimmt zu leben. Aber immer wieder kam es auch vor, dass es den Frauen schwerfiel, die Therapie durchzuhalten, den geschützten Raum auszuhalten und die damit verbundenen Regeln einzuhalten.

Das Trommeln mit den Klientinnen war ein Therapiegefäss, das ich überaus liebte. Zaghafte waren jeweils die Anfänge, doch mit jeder Stunde wuchs ihr Selbstvertrauen und die Freude, die Schläge wurden rhythmischer, lauter und sie begannen zu singen. Die Trommeln kommen auch bei den Ehemaligen fest zum Einsatz und es ist eine Freude zu hören, wie das Gelernte sofort wieder präsent ist.

2026 feiert Lilith ihren 30. Geburtstag und ich wurde eingeladen, das Jubiläumsjahr als Projektleiterin mitzugestalten. Dies ist mir eine grosse Freude und Ehre. Natürlich haben wir schon im Berichtsjahr begonnen, uns Gedanken zu machen, wie wir die turbulenten, bewegten, fantastischen Zeiten – und auch die Veränderungen – noch einmal in Erinnerung rufen.



“ Ich habe mich freiwillig entschieden, in die Lilith einzutreten und diesen Schritt bis heute nicht bereut. Für mich war das Wichtigste, dass meine Tochter während der Therapiezeit bei mir sein und nahtlos betreut werden konnte. ”

Stimme einer ehemaligen Klientin –
der Mut zur Entscheidung.

Neubau

Es geht Schritt für Schritt voran.

Sonja Wolf,
Projektleitung Neubau Haus 1

«Kontinuität,
Verantwortung
und: Dran-
bleiben.»

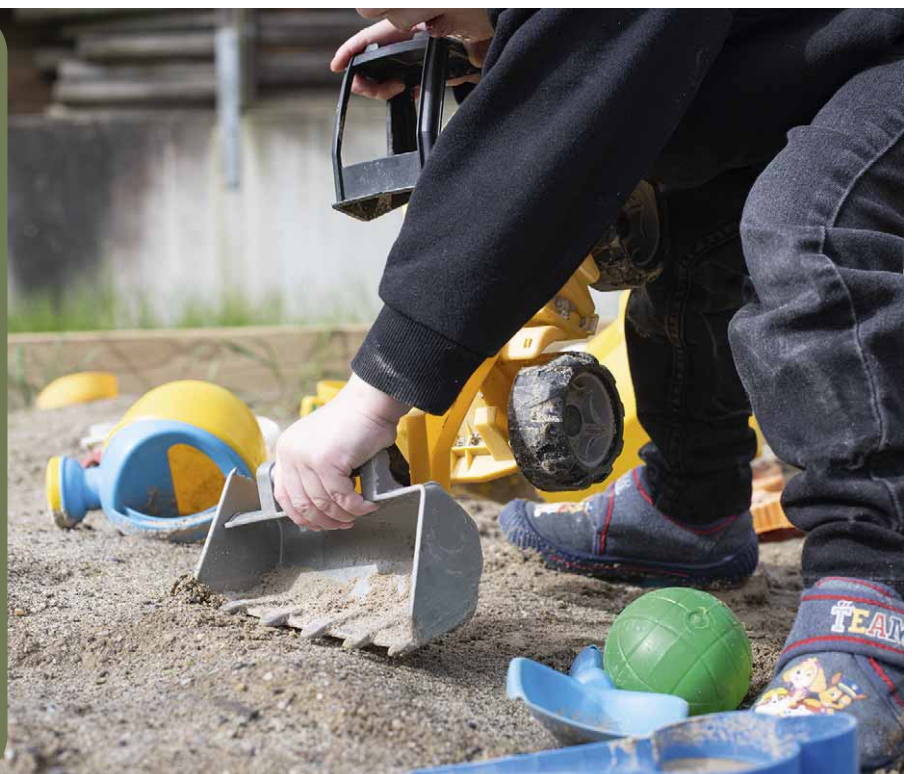
Der Neubau eines unserer Wohn- und Therapiehäuser zählt zu den wichtigsten Zukunftsprojekten der Lilith. Er ist das zentrale Element, damit wir unser Angebot und unseren Auftrag, Frauen und Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, sicher in die Zukunft tragen können.

Im Jahr 2025 unternahmen wir wesentliche Schritte zur konkreten Planung dieses Neubaus. Das Projekt wurde gemeinsam mit David Schneider vom Architekturbüro Studio Schneider weiterentwickelt und inhaltlich präzisiert. Parallel dazu fanden Gespräche mit zuständigen Ämtern, Dienstleistern sowie mit Anwohnerinnen und Anwohnern statt. Deren Rückmeldungen sind in die Ausarbeitung des Projekts eingeflossen und haben uns vorangetragen.

Auch im Bereich Fundraising konnten im Berichtsjahr wichtige Fortschritte erzielt werden. Erste Zusagen, die einen wichtigen Unterschied machen, bestätigen uns, dass unser Anliegen erkannt und unterstützt wird. Dafür sind wir äusserst dankbar. Doch Kontinuität, Verantwortung und Dranbleiben sind für mich und uns alle ganz wichtig. Denn, obwohl wir auf dem Weg zum Ersatzbau vorangekommen sind und wir uns in einem fortlaufenden und sorgfältig abgestimmten Planungsprozess befinden: Es bleibt ein langfristiges Vorhaben und wir bleiben angewiesen auf finanzielle Unterstützung. Dieser Tatsache tragen wir Rechnung, räumen dem Aufbau von Vertrauen, Transparenz und stabilen Partnerschaften viel Bedeutung zu und nehmen uns dafür Zeit.

“ Während meines 16-monatigen Aufenthalts in der Lilith lernte ich vor allem mich selbst besser kennen. Durch meine Abstinenz konnte ich meine Schwierigkeiten im Alltag erkennen, annehmen und mit Unterstützung meiner Bezugsperson, den Gruppentherapien und den gemeinsamen Tätigkeiten langsam meine Genesung in eine gesunde Richtung lenken. Ich baute mir ein stabiles Fundament auf und konnte mich schrittweise wieder nach aussen orientieren. ”

Stimme einer ehemaligen Klientin –
ein Fundament fürs Leben.



Ausdruck

Die Wirkkraft der Mal- und Gestaltungstherapie.

Zoe Sanigar,
Teamleitung Therapie

«Gemeinsam auf die Suche gehen.»

Damit die Kunsttherapie ihre optimale Wirkkraft entfalten kann, ist es unabdingbar, den richtigen, bewusst gestalteten Rahmen oder das so genannte Setting zu schaffen. Mit dem Ziel, dass die Klientinnen in erster Linie ihre Kreativität entwickeln können und dabei Freude und Stolz erleben über Gelungenes, achtete ich auf ein niederschwelliges und ressourcenorientiertes Setting. Die Ästhetik der Werke steht nicht im Vordergrund, trotzdem hat es einen positiven und therapeutischen Effekt auf das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl einer Klientin, wenn ein Bild oder Objekt «gelingt». Die Freude darüber, etwas erschaffen und «kreiert» zu haben, das Freude und Stolz auslöst ist von unschätzbarem Wert.

Das Setting wurde so geschaffen, dass die Gruppe zu Beginn eine Karte aus einem vom mir kreierte Kartenet zieht, mit einem gestalterischen Auftrag, der auch einen thematischen Bezug zu der Aktivierung

von Ressourcen hat. Ein Beispiel: «Kreiere eine Collage von all deinen Stärken». Dies war für die Klientinnen zu Beginn eine schwierige Aufgabe, jedoch mit dem gemeinsamen «auf die Suche gehen» war es immer wieder überraschend, was alles zum Vorschein kam.

Auch die Dynamik der Gruppe trägt einen Teil zum therapeutischen Setting bei. Gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung fördern soziale Kompetenzen. «Sich öffnen» und «Sich zeigen» – braucht Mut und Vertrauen. Je nach Gruppenzusammensetzung ist dies mehr oder weniger gut möglich. Bei vertrauensvollen Gruppen passiert auf der Beziehungsebene immer wieder viel Heilsames.

Die Frauen in der Lilith haben die Kunsttherapie als ein hilfreiches, entspannendes und positives Setting erlebt. Einige waren froh über die Möglichkeit, sich gestalterisch ausdrücken zu können, da sie Schwierigkeiten haben mit Settings, welche mehr kognitive Fähigkeiten voraussetzen. Andere erlebten den Raum und die Zeit (Freitagnachmittag) als hilfreich, innerlich zu Ruhe zu kommen und intensive oder aufwühlende Ereignisse der vergangenen Woche zu bearbeiten. Für die meisten wirkte die Kunsttherapie entspannend und meditativ und einige entdeckten darin einen wertvollen und neuen Weg, um sich zu sammeln, sich zu entspannen, sich Zeit für sich zu nehmen und in einen Zustand des Flow-Gefühls (völlig vertieft in eine Tätigkeit und mühelos leistungsfähig) zu kommen.

Eine mündliche Evaluation mit den Teilnehmerinnen der ersten Kunsttherapiegruppe zeigte denn auch, dass die Weiterführung dieses Angebots angezeigt ist.



Team

Der Unterschied geschieht im Kleinen.

*Nuria Pose,
Bezugsperson Fachbereich
Therapie*

«Manchmal
ist es schwierig,
Fortschritte zu
erzielen.»

Als neues Teammitglied durfte ich im Jahr 2025 wertvolle Einblicke in unsere Arbeit gewinnen. Besonders positiv war für mich zu sehen, wie die Zusammenarbeit im Team funktioniert und wie jede Kollegin ihre Erfahrung und Unterstützung einbringt.

Eine Herausforderung, die ich erlebt habe, ist, dass unsere Klientinnen sich manchmal in Situationen befinden, in denen sie ihre Sucht überwinden wollen, weil sie wichtige Gründe dafür haben, aber den-

noch nicht die volle, überzeugte und intrinsische Motivation finden, diesen Schritt zu gehen. In solchen Situationen ist es besonders schwierig, an Veränderungen zu arbeiten und Fortschritte zu erzielen. Gleichzeitig habe ich gesehen, dass selbst kleine Schritte und vertrauensvolle Beziehungen einen bedeutenden Unterschied machen können.

Mitarbeiterinnen 2025

19,65
Vollzeit-
stellen

37
Mitarbeiter-
innen

Herzlichen Dank allen für die tatkräftige und umsichtige Zusammenarbeit.

Tanja Barbagallo, Jill Baumann, Janine Blum, Petra Boll, Nicole Brodbeck Nast, Rosalie Burg-herr, Christa Bürgi, Jill Dietiker, Julia Dill, Sabine Erci-Wagner, Zehra Erden, Barbara Fischer, Evelyne Fischer, Eva-Maria Geiser, Evelyne Denise Greub, Nadia Gunzinger, Shkurta Hasani, Elia Hasenfratz, Luzia Hofstetter, Mirjam Künzi, Nicole Lanz, Barbara Leuenberger, Gabriela Mammino, Lucia Maria Moser, Daniela Motzet, Anita Müller, Cornelia Napoletano, Nuria Pose Rodriguez, Sarah Pulfer, Irène Ruckli, Elena Schäfer, Fanny Schläppi, Isabelle Scognamiglio, Sabine Siegenthaler, Pascale Spahn, Sarah Stähelin, Brigitte Stürchler, Núa Tapuy, Andrea Thurnherr, Stefanie Trost, Margot Walker Brühwiler, Sonja Wolf

Zueinander finden Sicherheit und Zuversicht gewinnen.

Luzia Hofstetter,
Teamleitung Fachbereich
Mutter-Kind

«Momente,
die tief be-
rühren.»

Kinder
in der Lilith
2025

9

Plätze

budgetiert
und bewilligt

9

Eintritte

6

Austritte
mit Mutter

3

Austritte
aufgrund
Platzierung

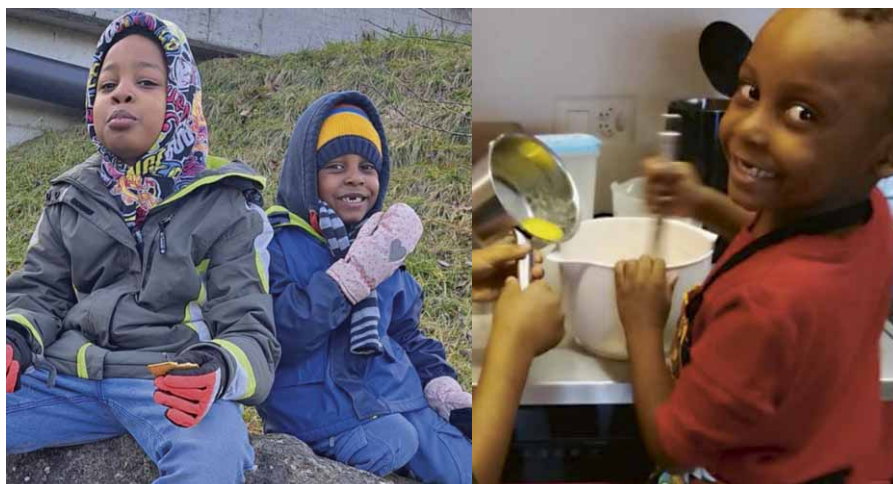
10
Kantone
vertreten

115%
Auslastung

Der Fachbereich Mutter-Kind ist für mich ein Ort voller kleiner und grosser Wunder – ein Raum, in dem Begegnungen tief berühren und in dem wir täglich erleben dürfen, wie Mütter und Kinder Schritt für Schritt an Sicherheit und Zuversicht gewinnen. Besonders spürbar wird das in den leisen Alltagsmomenten: ein erstes Lächeln, ein gelingender Tagesrhythmus oder eine wachsende Bindung zwischen Mutter und Kind. Diese kleinen Schritte zeigen uns, dass Veränderung möglich ist. Ein Beispiel: Eine Mutter brachte ihren Sohn morgens in die Kita. Der Junge klammerte sich an sie, und auch die Mutter wirkte unsicher. Wir begleiteten beide durch diese herausfordernde Trennungssituation. Wenige Wochen später kam das Kind fröhlich ins Zimmer, zeigte seiner Mutter stolz sein Lieblingsspielzeug – und die Mutter strahlte vor Erleichterung und Freude. Ein Moment, das tief berührte. Wir erleben täglich solche Augenblicke: Kinder, die lachen, staunen oder ganz versunken spielen. Diese «Jetzt-Momente» sind das Herzstück der Lilith und erinnern uns daran, warum wir begleiten, stärken und Räume öffnen. Immer wieder sehen wir, wie Mütter wachsen – in

ihrem Selbstvertrauen, in ihrer Erziehungskompetenz und im Vertrauen in ihre eigene Kraft. Dort, wo sie durch fachliche Orientierung Halt finden, entsteht Sicherheit. Und dort, wo Sicherheit entsteht, wird Entwicklung möglich. Besonders berührend sind für mich jene Momente, in denen eine Mutter sagt: «Ich traue mir das zum ersten Mal zu.» oder wenn eine Interaktion zwischen Mutter und Kind so viel Wärme ausstrahlt, dass sie direkt ins Herz trifft. Diese Augenblicke zeigen mir immer wieder, wie wichtig es ist, dranzubleiben. Unsere Arbeit ist anspruchsvoll, oft herausfordernd – und gerade deshalb so sinnstiftend.

Gesellschaftlich nehme ich eine wachsende Sensibilisierung für die Themen psychische Gesundheit und abstinentes Leben von Frauen mit ihren Kindern wahr. Gleichzeitig spüren wir aber auch die zunehmenden strukturellen Herausforderungen: lange Wartezeiten in der Psychotherapie, Logopädie für die Kinder etc. überlastete Gesundheits- und Sozialdienste, knappe Ressourcen. Diese Realitäten prägen unseren Alltag und machen unsere Arbeit umso bedeutsamer.



Unterstützung

Jede Spende hilft unseren Frauen und Kindern.

Die Lilith ist auf Ihr besonderes Engagement angewiesen.

Die Lilith braucht Lilith-Mitglieder! Sie als Lilith-Mitglied tragen dazu bei, unsere Frauen und Kinder zu stärken.

Herzlichen Dank dafür.

Die Lilith dankt für die Unterstützung und das Wohlwollen.

Jede Zuwendung unterstützt unsere Arbeit und hilft, unseren Auftrag erfolgreich zu erfüllen. In diesem Sinne danken wir den folgenden Spendern für ihre Grosszügigkeit:

- Jürg Walter Meier-Stiftung, Luzern für CHF 5'000
- Saskia Lüde, Olten für CHF 700
- Franke Stiftung, Aarburg für CHF 5'000
- Evang. ref. Kirchgemeinde, Olten für CHF 10'000
- Kiwanis Club Olten für CHF 1'000
- MAIORES Stiftung, Vaduz für CHF 50'000
- Adeline Lehmann Tschui Stiftung, Grenchen für CHF 5'000
- Zoe Stiftung, Kappel für CHF 30'000
- Bonainvest AG für CHF 1'000
- GABU Stiftung für CHF 5'000
- Rotary Club Gösgen-Niederamt für CHF 1'000
- MBF Foundation, Gamprin FL für CHF 50'000
- Avosano AG, Romanshorn für CHF 5'000
- Zeltner Glutz'scher Unterstützungsfonds, Solothurn für CHF 40'000
- Stiftung Anna und Victor Discher, Solothurn für CHF 10'000
- Stiftung Freie Gemeinschaftsbank, Basel für CHF 25'000
- Giorgio Stefanini, Wilen b.Wollerau für CHF 1'000
- Annette Ringier Stiftung, Zürich für CHF 25'000
- IDEA helvetia, Liestal für CHF 5'000
- Fondation Claude et Giuliana, Vaduz für CHF 20'000
- Markus Ryffel, Worb für CHF 521
- David Bruderer Stiftung, Uitikon für CHF 2'000
- Soroptimist International, Solothurn für CHF 500
- CSB Kestenholz für CHF 2'000
- Bürgergemeinde Boningen für CHF 700
- Neosys AG Gerlafingen für CHF 3'000
- Handarbeitsgruppe für CHF 700
- Seraphisches Liebeswerk, Solothurn für CHF 500
- Alfons u. Maria von Arx, Oberbuchsitzen für CHF 1'000
- Kath. Frauengemeinschaft, Balsthal für CHF 500
- ClaroFinanz für CHF 500

Ein nicht minder herzliches Dankeschön sprechen wir allen Spenderinnen und Spendern für ihre Spenden bis CHF 500 aus.

Einige Spenderinnen und Spender möchten nicht in dieser Liste genannt werden. Auch ihnen unser grosses Dankeschön!



Zugesagte
Spenden für den
Ersatzbau Haus 1
per Ende 2025

Lilith in Zahlen

Jahresrechnung 2025

Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven		
Umlaufvermögen	2'151'188	1'658'454
Anlagevermögen	2'707'864	2'830'519
Total Aktiven	4'859'052	4'488'973
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	144'654	2'18'153
Langfristige Verbindlichkeiten	2'500'000	2'500'000
Total Verbindlichkeiten	2'644'654	2'718'153
Fondskapital (zweckgebunden)	650'627	324'521
Grundkapital	2'026'091	2'026'091
Freies Kapital (Kumulierte Verluste)	-462'320	-579'792
Kum. Abschreibungen spendenfinanzierte Anlagen	0	0
Total Organisationskapital	1'563'771	1'446'299
Total Passiven	4'856'052	4'488'974

Betriebsrechnung

	1.1.-31.12.25	1.1.-31.12.24
Erhaltene Zuwendungen	337'689	62'234
davon frei	12'967	0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'149'650	3'289'064
Total Betriebsertrag	3'500'306	3'351'298
Personalaufwand	-2'340'802	-2'434'321
Sachaufwand	-517'242	-679'733
Abschreibungen	-157'444	-135'961
Total Betriebsaufwand	-3'015'488	-3'250'014
Betriebsergebnis	484'818	101'282
Finanzergebnis	-53'977	-68'430
Ausserordentliches Ergebnis	12'656	19'395
Veränderung des Fondskapitals	-326'106	-48'653
Jahresergebnis	117'392	19'777

Fondskapital

	Bestand 31.12.25	Bestand 31.12.24
Zweckgebundene Fonds		
Unterstützungsfonds Lilith	45'770	45'771
Therapiefonds	3'527	4'819
Austrittsfonds	7'036	7'036
Ausbildungsfonds	6'776	6'776
Mutter-Kind Fonds	89'817	88'235
Fonds für Atelier	31'003	37'462
Investitionsfonds	37'877	39'323
Fonds Neubau	428'821	95'100
Total Fondskapital	650'627	324'521





Lilith
Unterer Bifang 22
4625 Oberbuchsitzen

062 389 80 90
info@liliththerapie.ch
www.liliththerapie.ch